

„Transparenz schafft Verständnis und Vertrauen“

Islamische Gemeinde Neufahrn erhält Integrationspreis der Regierung von Niederbayern

Regierungspräsident Heinz Grunwald hat am Mittwochnachmittag der Türkisch-Islamischen Gemeinde der Anstalt der Religion (DITIB) Neufahrn den niederbayerischen Integrationspreis 2012 verliehen. Orhan Var, einer der Vorstände der Islamischen Gemeinde, nahm Urkunde und Preisgeld in einer Feierstunde im Islamischen Gemeindezentrum entgegen. Der Integrationspreis ist insgesamt mit 5 000 Euro dotiert, die auf sechs unterschiedliche Projekte in Niederbayern aufgeteilt werden.

Der Preis solle die islamische Gemeinde und ihre Mitglieder in ihrer Arbeit für die Integration bestärken, sagte Regierungspräsident Heinz Grunwald im Islamischen Gemeindezentrum in Neufahrn, das im ehemaligen Postgebäude entstanden ist. Der niederbayerische Integrationspreis werde seit 2007 jährlich vergeben und nur die besten Projekte würden ausgezeichnet. „Man kennt sich nach wie vor zu wenig“, betonte Grunwald und wies auf die Wichtigkeit der Integrationsarbeit hin, die nicht nur den



Im islamischen Gemeindezentrum Neufahrn trafen sich (v. l.) Stefan Possart, Yilmaz Özkan, Sebastian Schinhanl, Orhan Var und Regierungspräsident Heinz Grunwald zur Übergabe einer Urkunde des Integrationspreises.

Menschen mit ausländischen Wurzeln helfe, sich in Deutschland besser einzuleben, sondern genauso auch den Deutschen, die Ausländer besser zu verstehen. Das, was die Islamische Gemeinde in Neufahrn leiste, sei schwierig in der Praxis umzusetzen und man berate auch Polizei, Schulen und Kindergärten: „Ich bedanke mich heute für ihre Arbeit und richte meine herzlichen Glückwünsche an ihre Gemeinde“,

so Grunwald. Den Anstoß zur Bewerbung um den niederbayerischen Integrationspreis habe Katja Hofmann aus der Regierung gegeben, erklärte Yilmaz Özkan, einer der Vorstände der Islamischen Gemeinde Neufahrn und erinnerte während der Feierstunde vor rund 20 Mitgliedern der Islamischen Gemeinde an die Anfänge des Vereins. Dieser habe sich zuerst in einem Ergoldsbacher Privatgebäude versammelt,



Die islamische Gemeinde dankte Katja Hofmann für ihre Beratung in Sachen Gemeindezentrum.

bis später ein Haus in Neufahrn an der Hauptstraße als Gebetsraum diene und schließlich seit 2010 an dem Aus- und Umbau des alten Postgebäudes zum Islamischen Gemeindezentrum mit Moschee gearbeitet wurde.

Der interkulturelle Dialog, von den Mitgliedern in Ergoldsbach, Neufahrn, Rottenburg und Mallersdorf-Pfaffenberg vor rund 20 Jahren begonnen, solle weitergeführt werden, so Yilmaz. Schließlich habe man das friedliche Zusammenleben aller als Ziel. Jetzt wolle man vor allem für die Jugend etwas tun, so Yilmaz, Ende des Jahres solle der Jugendraum fertig werden.

„Wir hoffen, dass wir islamische und nicht-islamische Jugendliche damit begeistern können und vom negativen Umfeld wie Drogen, Alkohol oder Spielotheken wegziehen können.“

Als „hohe und ehrenvolle Auszeichnung“ wertete zweiter Bürgermeister Sebastian Schinhanl die Auszeichnung für die Islamische Gemeinde und meinte, die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Integration hätten die türkischstämmigen Mitbürger längst geschafft. Sie könnten nicht nur die deutsche Sprache, sondern sogar den bayerischen Dialekt.

Sowohl bei großen Arbeitgebern der Region, Erlus oder BMW, wie auch im privaten, finde ein offener und vorbehaltloser Umgang untereinander statt: „Die Transparenz der Islamischen Gemeinde schafft Verständnis und Vertrauen in der Bevölkerung!“

Dieses Jahr würden die besten „Integrationslehrer“ ausgezeichnet, sagte Heinz Grunwald und überreichte die Urkunde an Vorstandsmitglied Orhan Var im Beisein von 17 weiteren Vorstandsmitgliedern, darunter auch viele Frauen aus dem türkischen Frauenbund sowie dem Integrationsbeauftragten des Landkreises Landshut, Stefan Possart.

Die Islamische Gemeinde Neufahrn war einer von insgesamt 15 Bewerbern um den Integrationspreis 2012.